

INHALT

Die Bedeutung der die Erde umgebenden Himmelskörper für das Leben des Menschen

- ERSTER VORTRAG, Bern, 25. Januar 1924 13**
Mond und Sonne als die beiden Tore der geistigen Welt. Vergangenheit (Individualität) und Zukunft (das Allgemein-Menschliche). Notwendigkeit und Freiheit: Kosmisches Monden- und Sonnendasein. Urweisheit der Menschheit. Mond und Sonne bei der schicksalhaften Begegnung zweier Menschen. Mond: Vergangenheit – Notwendigkeit; Sonne: Zukunft – Freiheit. Die Empfindung des kosmischen Schicksals. Impulse der Weihnachtstagung.
- ZWEITER VORTRAG, Bern, 16. April 1924 35**
Der neue esoterische Impuls in der anthroposophischen Bewegung. Praktische Karmafragen. Die geschichtliche Entwicklung der Menschheit. Naturwissenschaft und Arabismus. Vater-, Sohn- und Geistesmysterien der Alten. Der Impuls der Freiheit im Christentum, Gegenimpuls im Mohammedanismus. Der Hof Harun al Raschids. Die «Pansophia» des Amos Comenius. Conrad Ferdinand Meyer und Heinrich Pestalozzi.
- DRITTER VORTRAG, Zürich, 28. Januar 1924 (unvollständig) . . . 57**
Das Tor der Sonne und das Tor des Mondes. Urlehrer auf dem Monde führen Buch über vergangene menschliche Taten. Höhere Hierarchien auf der Sonne bereiten menschliche Zukunft. Menschen, mit denen wir karmisch verbunden sind, im Gegensatz zu solchen, bei denen dies nicht der Fall ist, im Leben zwischen Tod und neuer Geburt. Die Weihnachtstagung.
- VIERTER VORTRAG, Stuttgart, 6. Februar 1924 75**
Mond und Sonne, die zwei Tore in die geistige Welt. Das Mondenhafte wirkt aus der Vergangenheit, das Sonnenhafte in die Zukunft. Die Notwendigkeit des Leibes und das Schicksal sind mit dem Mondenhaften, die Freiheit mit dem Sonnenhaften verbunden. Kann der Mensch die Kräfte der Erdenumgebung nicht verwandeln, entsteht Krankheit. – Der Impuls der Weihnachtstagung soll sich als Realität des anthroposophischen Lebens und der Geistlebendigkeit auswirken.

**Karmische Betrachtungen
im geschichtlichen Werden der Menschheit**

FÜNFTER VORTRAG, Stuttgart, 9. April 1924 101
Harun al Raschid und sein Ratgeber: Baco von Verulam und Comenius. Garibaldi, Eingeweihter der irischen Mysterien, als politischer Visionär im 19. Jahrhundert. Lord Byron und der Geometrielehrer. Das Palladium. Marx und Engels. Muavija, Wilson.

SECHSTER VORTRAG, Stuttgart, 1. Juni 1924 119
Wach- und Schlafzustand des Menschen. Der Rücklauf des Lebens nach dem Tode und die negativen Abbilder der Erdenereignisse. Die Urlehrer. Das Durchleben des Kosmos und der erste Keim zum Karma. Die Gemeinschaft mit den Seelen der Gestorbenen und den Hierarchien. Die Arbeit mit den Wesenheiten des Planetensystems am Karma. Konkrete Beispiele: Schiller, Goethe, Heine, Eliphas Lévi.

**Das Karma der Anthroposophischen Gesellschaft
und der Inhalt der anthroposophischen Bewegung**

SIEBENTER VORTRAG, Arnheim, 18. Juli 1924 141
Die Vorbestimmung für die anthroposophische Bewegung. Das frühere Zusammenwirken im Geistigen. Die Pflege eines übersinnlichen Kultus in mächtigen Imaginationen als Vorklang der Michael-Lehre auf Erden. Michael-Strömung und neues Christentum. Die zwei Gruppen der Christus-müden und Christus-sehnsüchtigen Seelen. Auseinandersetzung zwischen Platonikern und Aristotelikern.

ACHTER VORTRAG, Arnheim, 19. Juli 1924 162
Einiges über die Entwicklung der mit der Menschheit zusammenhängenden geistigen Wesenheiten. Die Michael-Zeitalter. Himmliche Intellektualität und Eigendenken. Die von der Sonne entfallene Intelligenz. Arabismus und Naturwissenschaft. Harun al Raschid und Baco von Verulam. Schule von Chartres und Scholastik. Die Vorbereitungen in der geistigen Welt zur Spiritualisierung der auf die Erde gefallenen Intelligenz. Der Widerstand der dämonisch-ahrimanischen Gewalten.

NEUNTER VORTRAG, Arnheim, 20. Juli 1924 184

Die übersinnliche Schule des Michael vom 15. bis ins 18. Jahrhundert. Die ahrimanische Gegenschule. Die auf Erden zur Schlange gewordene Intelligenz muß von Michael erobert und spiritualisiert werden. Diesem Ziele muß in Wachsamkeit der anthroposophische Geist dienen.

Die Vertiefung des Christentums
durch die Sonnenkräfte Michaels

ZEHNTER VORTRAG, Torquay, 12. August 1924 201

Begrüßung. Über die Weihnachtstagung als lebendigen Geistimpuls. Vertieftes Verständnis für geschichtliche Impulse durch die Lehre von den wiederholten Erdenleben. Maßgebende Impulse unserer Zeit: Das Christentum und die vom Christentum noch nicht durchdrungene Wissenschaft. Bacon, Darwin. Der Anbruch des Michael-Zeitalters und der Ablauf des Kali Yuga. Gesellschaftliches. Über Sektionen und Klassen.

ELFTER VORTRAG, Torquay, 14. August 1924 219

Karl der Große, Harun al Raschid. Der Hof Haruns als Pflegestätte mächtiger geistig-kosmischer Kultur. Harun al Raschids weiser Ratgeber. Geistbegegnung zwischen Harun und seinem Ratgeber mit Aristoteles und Alexander in der übersinnlichen Welt zur Zeit des achten ökumenischen Konzils 869. Ergreifen des michaelischen Impulses nach einem vertieften Christentum durch Aristoteles und Alexander im Hinblick auf das neue Michaelzeitalter. Harun al Raschid und sein Ratgeber wirken durch den Mohammedanismus.

ZWÖLFTER VORTRAG, Torquay, 21. August 1924 235

Durch Michael dringen kosmische Sonnenkräfte in den physischen und ätherischen Leib des Menschen. Die kosmische Intelligenz, die Michael früher verwaltete, ist ihm entfallen. Sie strömt zunächst als Eigenintelligenz in die Seelen der Menschen. Michael muß sie in den Herzen der Menschen wiederfinden. In Tintagel, wo früher die Artusburg stand, läßt sich noch heute im Naturwalten Sonnenwirken im Erdenstoff erschauen. Dieses war das Wesen der heidnischen Andacht. Die Zwölfheit der Artusritter kämpfte für die äußere Zivilisation. Im Gegensatz zur Artusströmung steht die Gralsströmung, welche das Geistige der Sonne nur mehr in den Herzen der Menschen sucht. Die Schule von Chartres stand zwischen Artus- und Gralsströmung. Begegnung der die Erde verlassenden Lehrer von Chartres mit den zur Erde niedersteigenden Aristotelikern. Die Michaelschule in der geistigen Welt.

Das Karma im einzelnen Menschen
und in der Menschheitsentwicklung

| | |
|---|-----|
| DREIZEHNTER VORTRAG, London, 24. August 1924 | 253 |
| Die Anschauung des Karma war eine Bewußtseinsrealität für die Menschen früherer Zeiten. Verglimmen des Karmabewußtseins, es geht über in Gelehrtheit, zum Beispiel in Alt-Ägypten. Übergang der Astralanschauung zum Aufwachen und Einschlafen. Durch die neuere Initiationswissenschaft kann man zum verlorenen Erkennen zurückkehren. | |
| VIERZEHNTER VORTRAG, London, 24. August 1924 | 269 |
| Schwierigkeiten der Karmaerforschung. Geschichtliches Karma. Byron, Voltaire, Swedenborg. Laurence Oliphant. Marsgenien und Merkurgenien. Kosmische Betrachtungen des menschlichen Willenslebens. | |
| FÜNFZEHNTER VORTRAG, London, 27. August 1924 | 287 |
| Die allmähliche Entfaltung des Christentums im Zusammenhang mit der anthroposophischen Bewegung. Tintagel und die irischen Mysterien. Vorchristliches Christentum: Christus als Sonnenheld – die Artusströmung. Christliches Christentum: Von Palästina aus durch das Ereignis von Golgatha Blut und Herzen der Menschheit ergreifend – Gralströmung. Begegnung der beiden Strömungen in Europa – die Michael-Strömung. | |
| Hinweise | 309 |
| Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe | 319 |